

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 9: **Erwachsenwerden ohne Gott? : Religiöse Erziehung in einer nachchristlichen Gesellschaft**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Institut für  
Psychologische Pädagogik (IPP)**

Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungszentrum  
Giblenstrasse 48, 8049 Zürich, Tel. 01-341 50 01

**Seminarkurse  
in Erziehungswissenschaft und Praxis**

- A – Intensivkurse\*
- B – Diplomkurs\*  
3jährige berufsbegleitende Ausbildung
- C – Seminarleiter/innen-Kurs

**Ziel**

Auf der Grundlage der modernen Pädagogik und der Humanistischen Psychologie lernen Lehrer/ Lehrerinnen:

- Ursachen für Lernschwierigkeiten und auffälliges Verhalten herausfinden;
- Konflikten adäquat begegnen;
- Kommunikations- und Interaktionsbarrieren beseitigen
- Konfliktfreie Zonen schaffen, um Zeit für sachbezogene Aufgaben zu gewinnen;
- Das Kind / den Jugendlichen zur Kooperation mit den Erziehenden gewinnen.

**Kursmethode**

- Vermittlung theoretischer Grundlagen;
- Praktische Übungen und Demonstrationen;
- Fallbesprechungen, nach Bedarf Beratungsgespräche.

10 praxisbezogene Seminarkurse  
\*Zeit: 17.00 – 21.00 Uhr (alle 14 Tage)  
\*Beginn: Sommersemester im April  
Wintersemester im Oktober

Bitte fordern Sie Unterlagen an!

**Bezirk Schwyz**

Wir suchen ab sofort oder nach Übereinkunft an die Oberstufenschulen des Bezirks Schwyz, für den Schulort **Unteriberg**

**1 Sekundarlehrer/in phil. I**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:  
Bezirksschulverwaltung Schwyz, Rathaus,  
6430 Schwyz, Telefon 043/21 30 81.

**Erziehungsdirektorenkonferenz  
Ostschweiz EDK-Ost  
Seminarlehrerinnenausbildung**

Berufsbegleitende pädagogisch-didaktische Ausbildung für Lehrerinnen an Seminaren für Kindergärtnerinnen, Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen.

Für die ab Sommer 1991 beginnenden zweijährigen Kurse suchen wir vier

**Kursleiterinnen und Kursleiter  
in Teilzeitanstellungen (45 bzw. 30%)**

**Aufgaben:** Unterricht und Lernbegleitung in einer der drei Fachbereichsgruppen Handarbeit, Hauswirtschaft oder Kindergarten (1 Tag pro Woche) oder in den Übungen (1 Nachmittag pro Woche), Mitwirkung im Plenumsunterricht und in den Blockwochen, Mitarbeit in der Gesamtkursleitung, organisatorische Aufgaben.

Diese herausfordernde Lehrtätigkeit in einem lebendigen Kursgeschehen stellt folgende **Anforderungen:**

- Breites Fachwissen im Bereich Erziehungswissenschaft/ Didaktik
- Eigene praktische Lehrtätigkeit
- Weiterbildung in Methoden der Erwachsenenbildung und praktische Erfahrungen in ihrer Anwendung, vorzugsweise im Bereich Lehrerbildung
- Fähigkeit sowohl zu selbständiger Arbeit als auch zur Zusammenarbeit im Team
- Bereitschaft, sich mit den spezifischen Berufsentwicklungen in den Fachbereichen Handarbeit, Hauswirtschaft und Kindergarten vertraut zu machen

**Kursort:** Gossau SG

Interessiert? Der Ausbildungsleiter, Dr. Joachim Diener (Tel. 01 / 201 47 55) oder der Präsident der Aufsichtskommission Seminarlehrerinnenausbildung erteilen gerne weitere Auskünfte.

Bewerbungen sind bis spätestens am 30. September 1990 an den Präsidenten der Aufsichtskommission Seminarlehrerinnenausbildung, Herrn E. Schmid, Erziehungsdepartement des Kantons Schaffhausen, Bahnhofstr. 28, Postfach 691, 8201 Schaffhausen, Tel. 053 / 82 72 51, zu richten.



**GEMEINDE HÜNENBERG  
KANTON ZUG**

Zur Verstärkung unseres Teams (2 Logopädinnen, 2 Legasthetie-Therapeutinnen) suchen wir eine(n)

**LOGOPÄDIN oder LOGOPÄDEN**

Wir sind eine mittelgrosse Schule (800 Schulkinder vom Kindergarten bis zur Sekundarschule). Unsere Stärke ist das Teamwork. Wir würden uns freuen, unsere Equipe durch eine kompetente Fachkraft verstärken zu können.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Rektor:  
Bruno Setz, St. Wolfgangstr. 69, 6331 Hünenberg  
(Tel. P 042 36 11 82/ S 36 55 86)  
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an: Ueli Eicher, Schulpräsident, Huobstr. 11, 6330 Cham.



## Die Krise der Glaubensvermittlung im Spiegel des Religionsunterrichts

Wer Kinder fragt, was sie im Religionsunterricht machen und ob sie dort etwas lernen, bekommt oft keine rühmliche Antwort.

Was spielt sich ab im Religionsunterricht? Offenbar gibt es da Situationen, die manchmal tragisch sind und komisch zugleich, wenn Lehrpersonen einen Beitrag leisten wollen zur Weitergabe des Glaubens und dieser dann mit allem, was sie tun, nicht recht zustande kommt.

Die 16 erlebten Episoden aus missglückten Religionsstunden bieten sowohl Fachleuten als auch Eltern, denen die religiöse Erziehung ihrer Kinder ein Anliegen ist, reichen Gesprächsstoff.

**Vreni Merz: ... und solches nennt sich Unterricht!**  
**bedenkliche Episoden aus Religionsstunden**  
 Mit einem Vorwort von Fritz Oser und mit Zeichnungen von Jürg Parli

100 S., Br., Fr. 14.—  
 ISBN 3-85827-087-3

Erhältlich im Buchhandel

**NZN**  
 BUCHVERLAG

z.B. des grassierenden Gruppenegoismus, der Fremdenfeindlichkeit, der Vorurteilsbestimmtheit vieler gesellschaftlicher Konflikte, der Impertinenz der Naturbeherrschung, um nur einige zu nennen, mit den Quellen des Glaubens und mit vernünftiger Analyse.

Ein solcher RU bedeutet für Schule und Gesellschaft eine Chance, die allerdings auch angemessen wahrgenommen werden muss. Dazu gehören intensive Weiterbildung der Lehrerinnen und Lehrer, ein angemessenes Stundendeputat und nicht zuletzt Grundlagenarbeit in Theologie und Religionspädagogik.

Für die Kirchen ist der RU aus drei Gründen wichtig: Einmal verhilft er ihnen dazu, dass es mehr Menschen in dieser Gesellschaft gibt, die etwas davon wissen, was Glaube ist, welche Intentionen die Sprache der Bibel verfolgt und welche Bedeutung Glaube haben kann für Leben und Denken und welche nicht.

Zum anderen tut der RU den Kirchen den Dienst, die christliche Überlieferung im Gespräch mit den Fragen und mit der Skepsis junger Menschen zu verantworten und damit Kirche und Theologie einen Anreiz zu geben, unter anderen Fragestellungen als üblich den Glauben und seine Quellen zu befragen.

Darüber hinaus kann der RU auch einiges zu einer kritisch-konstruktiven Veränderung von Kirche beitragen, dass sie z.B. wieder eine Kirche junger Menschen sein oder werden kann. Vielleicht wird auch der/die eine oder andere Religionslehrer/in zum Zeugen, zum exemplarischen Erwachsenen für seine oder ihre Schülerinnen und Schüler.

**wie wäre es** mit einer Schulreise in den weltbekannten Basler Zoo? Einzigartiges Vivarium mit Fischen und Reptilien. Prächtige Freianlagen in schöner Parklandschaft. Modernes Affenhaus mit Grossfamilien bei Gorilla, Schimpansen und Orang Utan. Neuer Kinderzoo. Restaurants. Auskunft: (061) 54 00 00.

**ZOO BASEL**  
 immer im Grünen